



Hartmut Schauerte MdB
Platz der Republik 1

Lüdenscheid, 03.03.2007

11011 Berlin

Sehr geehrter Herr Schauerte,

wir sind entsetzt über die Absicht der Bundesregierung, deutsche Tornado-Kampfflugzeuge nach Afghanistan zu entsenden mit der Behauptung, dass diese Einsätze lediglich der „Aufklärung“ dienen.

Fakt ist jedoch,

- dass eine Frühjahrsoffensive der NATO bevorsteht und es offensichtlich ist, dass Deutschland mit dem Einsatz der Tornado-Kampfflugzeuge die Kriegshandlungen der NATO unmittelbar unterstützt, wozu die Tornados für die NATO die genauen Angriffsziele erkundet und an sie übermittelt,
- dass der Widerstand gegen die NATO-Truppen im Süden Afghanistans stetig wächst und die NATO mit ihrer verfehlten Kriegsstrategie den bewaffneten Widerstand im Land anheizt,
- dass auch die Bundeswehr im Norden von Anschlägen nicht verschont blieb und bereits viele Bundeswehrsoldaten ihr Leben verloren haben,
- dass Deutschland mit dem Einsatz der Tornados in Afghanistan den bisherigen Weg des gemäßigten militärischen Vorgehens im Norden Afghanistans im Rahmen von ISAF vollends verlässt und sich an den blutigen Kämpfen im Süden und Osten des Landes beteiligt,
- dass Deutschland, das bisher schon mit Elitekampftroepen (KSK) an der so genannten Antiterror-Operation der USA „Enduring Freedom“ in Afghanistan beteiligt ist, endgültig und für alle Afghanen erkennbar zur Kriegspartei wird und dadurch entsprechende Gegenreaktionen heraufbeschwört.

Vor mehr als fünf Jahren begann der US- und NATO-Krieg in Afghanistan, der bis heute keinen nennenswerten Erfolg erbracht hat. Im Gegenteil, die Ablehnung gegen die Besatzer und die Bereitschaft zum bewaffneten Kampf steigt. Eine Unterscheidung zwischen der NATO-geführten Stabilisierungstruppe (ISAF), die für die so genannte Aufstandsbekämpfung zuständig ist, und den mit den USA verbundenen Truppen, welche die Terrorbekämpfung durchführen (z.B. das deutsche KSK), ist nicht möglich. Die Anforderungen der NATO nach einer größeren Truppenpräsenz im Süden Afghanistans unterstreichen die verfahrenere Lage.

Angesichts der zunehmenden Gewalt in Afghanistan, bedingt durch die verfehlte Militärstrategie der USA und der NATO, und der immer tieferen Verwicklung deutscher Soldaten in die Kampfhandlungen

fordern wir Sie auf, dem Tornado - Einsatz nicht zuzustimmen!

Nach einer aktuellen FORSA-Umfrage sind 77 Prozent der deutschen Bevölkerung dieser Auffassung.

Der größte Teil der ländlichen Bevölkerung Afghanistans lebt im Elend und die zivile Aufbauhilfe tritt auf der Stelle. Sorgen Sie dafür, dass Afghanistan durch Ausbau von Infrastrukturmaßnahmen u.a. im Bereich von Gesundheit und Bildung eine realistische Chance bekommt, sich von Krieg und Terror zu befreien. Soldaten und Aufklärungs-Tornados der Bundeswehr bedarf es dazu nicht.

Mit Freundlichen Grüßen

Bernd Benschmidt
Friedensgruppe Lüdenscheid